



Ausbildung

Supervisor (m/w)

Erweiterte mediationsanaloge Supervision

praxisnah | berufsbegleitend | 12 TN



Inhaltsübersicht

Ausbildung auf einen Blick-----	2
Supervisor – Erweiterte mediationsanaloge Supervision (m/w)-----	3
Ausbildungsinhalte -----	4
Wesentliche Modulinhalte -----	5
Ausbildungsstandort -----	7
Trainer der Ausbildung-----	8
Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates-----	12
Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung-----	13
Anmeldung -----	14

Ausbildung auf einen Blick

- **Die Steinbeis-drei Säulen-Methodik: Lernen-Üben-Umsetzen**

Getreu unserer Steinbeis-Philosophie achten wir auf ein angemessenes Verhältnis von Anwendung und fundiertem Hintergrundwissen. Die Vermittlung notwendigen Hintergrundwissens zeichnet die erste Säule aus. Eine fundierte Basis gibt Orientierung und Sicherheit. Die zweite Säule beinhaltet selbstreflexives Üben und Anwenden. Sämtliche Fragestellungen und Inhalte des Seminars werden anhand von Praxisbeispielen trainiert und erörtert. Die dritte Säule beinhaltet die Umsetzung in der beruflichen Praxis – die Grundlagen werden im Seminar geschaffen. Unser Alumni-Verein begleitet Sie!

- **Unser Angebot – ein individuelles, persönliches Vorgespräch**

Sie sind sich nicht sicher, ob die Ausbildung das Richtige für Sie ist? Oder Sie wollen uns persönlich kennenlernen? Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch und nehmen uns ausreichend Zeit für Sie. Auch ein Trainergespräch können wir gerne individuell vereinbaren. Uns ist wichtig, dass Ihre Entscheidung für uns wohl überlegt getroffen ist.

- **Öffentliches Abschlusskolloquium**

Besuchen Sie uns zu unseren offenen Prüfungskolloquien. Gewinnen Sie einen Eindruck von unserer Ausbildung und nehmen Sie Kontakt zu Trainern und Absolventen auf.

- **Kostentransparenz von Anfang bis Ende**

Sie buchen die Ausbildung einmalig und haben somit immer den Überblick über Ihre Ausgaben, da keine weiteren Kosten mehr auf Sie zukommen.

- **Unsere Ausbildung ist förderfähig**

Nutzen Sie die Angebote zur Weiterbildungsförderung von Bund, Ländern oder der Europäischen Union! Informationen finden Sie unter: www.foerderdatenbank.de.

- **Maximal 12 Teilnehmer – für ein intensives Lernerlebnis**

Der Austausch verschiedener Professionen, das gemeinsame Lernen und Reflektieren in der Ausbildung bilden eine wichtige Grundlage für den Lernerfolg. Daher begrenzen wir unsere Ausbildungsgruppen auf max. 12 Teilnehmer.

- **Auswahl an Trainern – maximaler Lernerfolg**

Die Auswahl unserer Ausbildungstrainer ist vielseitig und bietet Ihnen u.a. viele praxisnahe Erfahrungen der Trainer.

- **Abschluss mit Zertifikat und Verbandszertifizierung**

Bei Abschluss erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat der Steinbeis +Akademie an einer der größten privaten, staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, an der viele tausend Führungskräfte studiert haben und die einen hervorragenden Ruf in der Wirtschaft genießt.

Supervisor – Erweiterte mediationsanaloge Supervision (m/w)

Supervision ist eine Form der Beratung, unter anderem für Mitarbeiter psychosozialer Berufe. Das Ziel dieser berufsbegleitenden Ausbildung ist, eine Zusatz-Ausbildung zum eigenen Arbeitsbereich zu erwerben. Mitarbeiter, Gruppen aber auch Firmen und Organisationen erfahren in der Supervision, wie sie ihr (berufliches) Handeln hinterfragen und optimieren können. Dabei findet keine Bewertung statt, sondern neue Lösungsmöglichkeiten für Problemsituationen und -fälle werden erarbeitet und in die Praxis umgesetzt. Dazu vereinbaren die Teilnehmer mit dem Supervisor Ziele. Inhalte sind u.a. die Rollen- und Beziehungsstruktur zwischen Mitarbeiter und Klienten sowie die Zusammenarbeit innerhalb eines Teams oder innerhalb einer Einrichtung. Supervision kommt überwiegend im sozialen, pädagogischen, therapeutischen und medizinischen Bereich zum Einsatz, vermehrt aber auch in der Wirtschaft.

Supervision – Erweiterte mediationsanaloge Supervision ist gekennzeichnet durch:

- ein strukturiertes Verfahren,
- Ressourcen- und Zukunftsorientierung,
- Ergebnisoffenheit, Optionalität, Neutralität,
- konkrete umsetzbare Ergebnisse für die Supervisanden,
- die Nutzung der Ressourcen der Gruppe und der Verschiedenheit der Teilnehmer,
- Entlastung bei komplexen Fällen.

Ausbildungsinhalte

Jedes Ausbildungsmodul ist einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt gewidmet, es wird jedoch auch bereits Erlerntes wiederholt und sinnvoll mit neuen Aspekten verknüpft. Rollenspiele, Praxisfälle, Übungen sowie analytische Feedbacks unterstützen den Wissenstransfer in die Praxis. Somit ist ein kontinuierlicher Kompetenzzuwachs der Teilnehmer sichergestellt.

Die Ausbildung umfasst insgesamt 18 Tage.

Module (Für eine ausführliche Beschreibung der Modulinhalte siehe Seite 5)	Zeitstunden
Modul 1: Grundlagen der mediationsanalogen Supervision	22
Modul 2: Vertiefung von Methoden und Techniken	22
Modul 3: Schwierige Parteien und eigener Anteil in der Supervision	22
Modul 4: Systemisch orientierte Supervision	22
Modul 5: Transaktionsanalytisch orientierte Supervision	22
Modul 6: Einführung in die Teamsupervision & Kolloquium	22
Intervision / Peer-Supervision	24
Selbstlernstunden (empfohlen)	114
Praxistransferstunden (empfohlen)	114
Gesamtausbildung	384

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Grundlagen der mediationsanalogen Supervision

- Überblick über das Verfahren der Supervision
- Grundlegende Methoden und Techniken
- Supervision von Inhalten
- Settings in Supervisionsprozessen
- Auftragsklärung: Prinzipien, Freiwilligkeit/ Zwang, Verschwiegenheitspflicht
- Hypothesen-Arbeit
- Demonstration und Anwendung des Erlernten

Modul 2: Vertiefung von Methoden und Techniken

- Einsatz von Blitzlicht-Supervision
- Assoziationstechniken
- Einsatz von Rollenspielen in der Supervision
- Co-Supervision
- Supervision-Hypothesen
- Demonstration und Anwendung des Erlernten

Modul 3: Schwierige Parteien und eigener Anteil in der Supervision

- Arbeit mit biographischen und beruflichen „Fallen“
- Störungen in der Supervision
- Umgang mit schwierigen Supervisionsgruppen und Teilnehmern (z.B. Ausstiegswünsche)
- Kommunikation in der Supervision
- Demonstration und Anwendung des Erlernten

Modul 4: Systemisch orientierte Supervision

- Grundlagen systemischen Denkens und Handelns
- Einführung Systemtheorie
- Techniken systemischen Arbeitens (Hypothesenbildung, Skulpturarbeit, Aufstellungsarbeit)
- Systemische Supervision
- Einzelsupervision aus Sicht der systemischen Supervision
- Integration ins erweiterte mediationsanaloge Supervisionsmodell
- Demonstration und Anwendung des Erlernten

Modul 5: Transaktionsanalytisch orientierte Supervision

- Transaktionsanalyse in Organisation und Beratung
- Einzelsupervision
- O.K. Haltungen („Ich bin O.K.“, „Du bist O.K.“)
- Das Modell der Ich-Zustände (Eltern-Ich, Erwachsenen-Ich, Kind-Ich)
- Das Spiele Konzept (Drama-Dreieck / Gewinner-Dreieck)
- Skript-Theorie (unbewusst realisiertes Lebenskonzept)
- Stroke-Konzept („Zuwendungen“, bedingte & bedingungslose sowie positive & negative Strokes)
- Integration ins erweiterte mediationsanaloge Supervisionsmodell
- Demonstration und Anwendung des Erlernten

Modul 6: Einführung in die Teamsupervision & Kolloquium

- Einführung in die Teamsupervision
- Systematisierung
- Kolloquium

Ausbildungsstandort

Das IKOME-Seminarzentrum ist ideal im Zentrum-Süd von Leipzig gelegen. Durch den City-Tunnel erreichen Sie uns innerhalb von 5 Minuten vom Hauptbahnhof oder in 20 Minuten vom Flughafen Leipzig-Halle. Auch aus dem Leipziger Umland ist die Erreichbarkeit durch die S-Bahn Mitteldeutschland optimal. Auch zur überregional bekannten Kneipen-Meile „Karli“ (Karl-Liebknecht-Straße) und zum Gasthof Bayerischer Bahnhof (Platz 2 bei Tripadvisor) ist es nur ein „Katzensprung“.



Trainer der Ausbildung



Prof. Dr. habil. Gernot Barth

Herr Barth ist Experte für außergerichtliches Konfliktmanagement, innerbetriebliche Mediation und Mediation in Teams. In diesen Bereichen arbeitet er seit fast 20 Jahren für Unternehmen der freien Wirtschaft sowie für soziale Einrichtungen. Darüber hinaus ist Gernot Barth lizenzierter Ausbilder für Mediation des Bundesverbandes Mediation und bildet seit vielen Jahren Mediatoren selber aus. Er vertrat Professuren an den Universitäten Erfurt, Rostock, Braunschweig, und Chemnitz, bevor er 2019 als Professor für Konfliktmanagement und Mediation an die Steinbeis-Hochschule Berlin berufen wurde.

Seit 2013 ist er Geschäftsführender Vizepräsident des Deutschen Forums für Mediation DFfM e.V., Dachorganisation für Mediation. 2018 wurde Herr Barth Präsident der Deutsche Gesellschaft für Mediation e. V..

Schwerpunkte in Praxis und Training

- Mediation im innerbetrieblichen Bereich und Verbänden, z.B. zwischen Führungskräften, Führungskräfte und Mitarbeitern
- Innerbetriebliche Implementierung von Konfliktmanagementsystemen
- Interkulturelles Konfliktmanagement

Publikationen (Auswahl):

- Was ist Mediation?, in: Die Mediation, Heft II/2012
- Aus der Praxis für die Praxis - Ein Blick in die mediatorische Werkstatt, in: Die Mediation, Heft III/2019
- Fallsupervision an Gerichten, Schriftenreihe des Fachmagazins Die Mediation, Band 3

**Dipl.-Psych. Heiner Krabbe**

ist Dipl. Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut mit eigener Praxis seit 1989. Seit 1991 ist er als Familienmediator (BAFM) tätig. Außerdem wirkt er als Ausbilder und Supervisor für Mediation. 1996 gründete er zusammen mit Hannelore Diez das Ausbildungsinstitut Mediationswerkstatt Münster. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Mediation und Konfliktbearbeitung, Supervision, Beratung, Verhandlung, Psychotherapie und Paarberatung.

Heiner Krabbe ist Dozent in den Bereichen Mediation und Psychotherapie (u.a. Ausbilder der Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Seminare für Psychotherapieverbände DGVT und BDP).

Publikationen (Auswahl):

- Sabine Thomsen, Heiner Krabbe: Überlegungen zur Supervision mit Mediatoren. In: Zeitschrift für Konflikt Management (ZKM) 4/2013.
- Heiner Krabbe: Eltern-Jugendlichen-Mediation. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 55/2006. □ Heiner Krabbe: Mediation in hocheskalierten Partnerkonflikten/häusliche Gewalt. In: Mediation und Konfliktmanagement, hg. von Thomas Trenczek, Detlev Berning, Cristina Lenz, Nomos 2013.

**Dipl.-Soz.päd. Sosan Azad**

Sosan Azad ist Diplom-Sozialpädagogin, Lehr-Supervisorin sowie systemische Familientherapeutin. Darüber hinaus ist sie auch als Organisationsentwicklerin, Supervisorin und Coach (DGSv) für Wirtschaftsunternehmen und Organisationen tätig. Sie ist akkreditierte Team Management System-Trainerin (TMS) und Expertin für interkulturelles Konfliktmanagement sowie Team- und Gruppen-Supervision.

Schwerpunkte als Trainerin

- Mediation bei innerbetrieblichen Konflikten, Coaching, Supervision
- Interkulturelle Sensibilisierung
- Verhandeln, Kommunikation im interkulturellen Kontext
- Organisationsentwicklung
- Gesprächsführung in schwierigen Situationen

Publikationen (Auszug)

- Interview mit Sosan Azad, Gernot Barth, Steffen Kanis in: taz.die tageszeitung, taz.thema Mediation 17/18 Juni 2017, S.I.
- Azad, S.: Richtig Streiten. In: ZEIT WISSEN, Heft Januar/Februar 2017.
- Azad, S.: Empathie für beide Parteien. In: Süddeutsche Zeitung vom 14.10.2015.

**Heilprakt. Psychotherapie Katrin Apitz**

Katrin Apitz ist Heilpraktikerin für Psychotherapie mit eigener Praxis, Systemische Beraterin (DGSF) und gelernte Erzieherin. Seit 1997 ist sie selbständig in den Bereichen Einzel- und Gruppenarbeit sowie Paarberatung tätig, seit 2004 arbeitet sie als Dozentin. Sie absolvierte Fortbildungen u.a. in der systemischen Paar- und Familientherapie, Psychotherapie und Atem – und Körperarbeit. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Supervision und Coaching, Prozessarbeit und Psychotherapie sowie System- und Familienaufstellungen.

**Jörg Pahnke**

Jörg Pahnke ist Volljurist und seit fast 30 Jahren selbständig im Bereich Konfliktlösung tätig. Als Trainer und Dozent ist er spezialisiert auf Kommunikationstrainings und Fortbildungen, v.a. im Bereich Führung/Leadership, Konfliktmanagement, Verhandlungs-techniken und Human Resources Management. Jörg Pahnke ist Mediator und Executive Business-Coach sowie ausgebildet in systemischer psychologischer Beratungsarbeit. In den letzten Jahren hat er Veränderungsprozesse in Organisationen / Unternehmen wie Krankenhäuser in Deutschland und Malta begleitet.

**Prof. Dr. Henning Schulze**

Professor für Dienstleistungsmanagement, lehrender Transaktionsanalytiker, Präsident DGTA, Lehrsupervisor und Lehrcoach, Berater, Trainer, Supervisor & Coach für Führungskräfte. Fachautor.

Arbeitsschwerpunkte

Strategisches Marketing, Führungsmanagement und Internationales Führungsmanagement, Beziehungsorientiertes Dienstleistungsmanagement, Kooperation und Konfliktlösung, Coaching und Supervision mit Führungskräften, Gruppen und Teams, Changemanagement

Publikationen

Schulze, H. S. (2014): Zur Identität und Arbeitsweise von Transaktionsanalytikern in der Mediation. In: Theorie und Praxis der Transaktionsanalyse im Kontext der Mediation. Leipzig.

Schulze, H. S. (2013): Die Psychodynamik von (Un)-Zufriedenheit. In: Hofbauer, G./Pattloch, A./Stumpf, M. (Hrsg.): Marketing in Forschung und Praxis. Berlin.

Schulze, H. S. (2008): Beziehungsmanagement als zentraler Erfolgsfaktor. In: Pepels, W. (Hrsg.): Vertriebsleiterhandbuch: Erfolge im Verkauf planen und steuern. Düsseldorf.

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren und
- einschlägige Berufserfahrung durch Abschluss einer psychosozialen Fortbildung (z.B. Mediation, Coaching, Beratung, etc.)

Bei Abweichungen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung

Am Ende der Ausbildung steht die Einreichung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Hausarbeit (Umfang max. 20 Seiten).

In einem Prüfungskolloquium halten die Teilnehmer dazu ein Referat und im Anschluss folgt ein Gespräch über die präsentierte Arbeit (20 min zzgl. Diskussion). Das Prüfungskolloquium ist öffentlich (nach Voranmeldung).



Die Prüfung erfolgt gemäß Prüfungsordnung der Steinbeis+ Akademie. Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 80% der Ausbildungsstunden
- Nachweis der Super- und Interventionsstunden
 - Einreichung der wissenschaftlichen Hausarbeit
 - Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung eines Zertifikats der Steinbeis+ Akademie an der Steinbeis-Hochschule „Supervisor – Erweiterte mediationsanalogue Supervision (m/w)“ ab.

Anmeldung

Ggf. vorab per Fax: (0341) 22 541-351

Per Post an:

IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG
Hohe Straße 11
04107 Leipzig

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Ausbildung an der Akademie für Mediation, Soziales und Recht an:

Supervisor – Erweiterte mediationsanaloge Supervision (m/w)

- ☐ Gesamtausbildung: 31.08.2020 – 19.05.2021 (4.450,00 EUR*)

Einzelmodule:

- ☐ Modul 1: Mo, 31.08.2020 – Mi, 02.09.2020 (750,00 EUR*)
- ☐ Modul 2: Mo, 19.10.2020 – Mi, 21.10.2020 (750,00 EUR*)
- ☐ Modul 3: Mo, 23.11.2020 – Mi, 25.11.2020 (750,00 EUR*)
- ☐ Modul 4: Do, 21.01.2021 – Sa, 23.01.2021 (750,00 EUR*)
- ☐ Modul 5: Mo, 22.03.2021 – Mi, 24.03.2021 (750,00 EUR*)
- ☐ Modul 6: Mo, 17.05.2021 – Mi, 19.05.2021 (750,00 EUR*)

(13.00 bis 19.00 Uhr / 09.00 bis 18.00 Uhr / 09.00 – 18.00 Uhr)

(*Befreiung von der Mehrwertsteuer liegt vor)

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Vorname, Name	
Tätigkeit	
Firma	
Wohnanschrift	
Rechnungsanschrift	
Tel/Fax	
E-Mail	

Von den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**, **Allgemeinen Teilnahmebedingungen** und von der **Datenschutzerklärung** der IKOME Dr. Barth GmbH & Co. KG habe ich Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Einzusehen unter www.ikome.de
Der Vertrag kommt nur bei ausreichender Teilnehmerzahl zustande.

☐ Hiermit stimme ich zu, dass mir Newsletter und Veranstaltungshinweise bis auf Widerruf zugeschickt werden dürfen.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____